A. EINLEITUNG 1

B. HAUPTTEIL

I. Abschnitt:

Die Verfassung des geschichtlichen Menschen 7

1. Kapitel: Die Vergänglichkeit des Menschen und der Welt 7
a) Tod und Vergänglichkeit 7
Exkurs 13
b) Das Verfallensein des Menschen an die vergängliche Welt . 19

2. Kapitel: Die Sündhaftigkeit des Menschen . . 20
a) Die allgemeine Verbreitung der Sünde 20
b) Das zusammengesetzte Wesen des Menschen als Ursache seiner Sündhaftigkeit 22
1. Das Verhältnis von Leib und Seele 22
2. Die Leidenschaften als die dem Geiste widersetzliche Eigendynamik des Leibes bzw. der niederen Seele 23
aa) Ursprung und Wirkung der Leidenschaften . . . 23
bb) Die Leidenschaften als Werkzeuge des Teufels . . 32
3. Die Leidenschaften als gute, von Gott geschaffene Anlagen 34
Exkurs: Gregors Anschauung und die Pathoslehren der antiken Philosophie 36

3. Kapitel: Freiheit und Gnade 39

II. Abschnitt:

Schöpfung und Urstand 42
Literarische Einführung 42

4. Kapitel: Die Schöpfung 45
a) Die Motivation der Schöpfung 45
b) Der Logos als Schöpfer 49
c) Die Schönheit der Schöpfung 50
d) Der Mensch als Geschöpf 51
e) Freiheit und Gesetz 60
f) Das Böse 63

5. Kapitel: Der Urstand 64
a) Das Paradies als geistiger Zustand der Gottverbundenheit . 64
b) Adam als Kind 67
c) Natur und Gnade 71
d) Die Urstandslehre in ihrem Verhältnis zu Adam — Christusparallele 76

III. Abschnitt:

Die Ursünde und ihre Folgen 79

6. Kapitel: Die Ursünde 79
a) Das Wesen der Ursünde 79
b) Die Folgen der Ursünde 82

c) Die Strafen als immanente Wirkungen der bösen Tat . . 85
d) Fragen zur Theodizee 87
1. Warum hat Gott die Übel zugelassen, ... 87
2. Warum hat Gott die Sünde überhaupt zugelassen? . . . 89
e) Das Motiv des Teufels zur Verführung der Stammeltern . . 91
f) Die Verantwortlichkeit Adams 92
g) Die Schwere der Ursünde 93

7. Kapitel: Die Erbsünde 94

a) Die Bedeutung der Sündentat Adams als eines historischen Individuums für die Menschheit 96
b) Die Identifikationen mit der Sündentat Adams 106
c) Adam als Repräsentant der (alten) Menschheit 112
d) Zusammenfassung 116
Exkurs: Gregor von Nazianz als Gewährsmann Augustins im pelagianischen Streit 118

IV. Abschnitt:

Die objektive Erlösung der Menschheit 123

8. Kapitel: Das Heilswerk Jesu Christi 123

a) Menschwerdung, Tod und Auferstehung als Heilsereignisse 123
b) Die göttliche Person Christi als Subjekt der Erlösung . . 128
c) Der Tod Christi als stellvertretendes Versöhnungsopfer . . 133
d) Die Universalität der Erlösung 137
e) Die Notwendigkeit von Menschwerdung und Kreuzestod . . 138
f) Wiederherstellung und Seinserhöhung des Menschen als Wirkung des Heilswerkes 140
g) Die allgemeine Wirkungsweise der Heilstat Christi . . . 142

V. Abschnitt:

Die subjektive Aneignung des von Christus bereiteten Heils . . 146

9. Kapitel: Der Glaube 147

10. Kapitel: Der Glaube und die Sakramente . . 152

a) Die Taufe 153
1. Literarische und liturgische Einführung 153
2. Wesen und Wirkung der Taufe 157
3. Die Beziehung der Taufe und des Getauften zu Person und Werk Jesu Christi 173
b) Die Eucharistie 180
1. Die Eucharistie als Vorbild der himmlischen Herrlichkeit 181
2. Die Realpräsenz Christi in der Eucharistie 183
3. Die Eucharistiefeier als Mysteriengegenwart des Heilswerkes Jesu Christi 186
c) Die Buße 193

11. Kapitel: Das sittliche Leben des Getauften . . 198

a) Die Sünde im Leben des Getauften 198
b) Die Entfaltung der Gnade Christi in dem verdienstvollen Streben des Getauften zur Vollkommenheit 201

C. SCHLUSS

Die Vollendung des Menschen in der Auferstehung 207
Abkürzungsverzeichnis 211
Literaturverzeichnis 213
Register . . . . . 225—231
Griechische Wörter 225
Autoren 226
Heilige Schrift 227
Personen und Sachen 228